

Alle wollen Wartke

Ausverkauft Der Kabarettist füllt inzwischen spielend die Kongresshalle

Bodo Wartke – schon mal gehört? Vor einigen Jahren gastierte er in der Kresslesmühle, noch am Beginn seiner Karriere. Jetzt sollte er im Spectrum Club spielen. Doch die Nachfrage war derart groß, dass Wartkes Gastspiel in die Kongresshalle verlegt werden musste. Und selbst die war nun ausverkauft.

Ein Phänomen deshalb, weil Wartkes Berühmtheit nicht – wie bei vielen seiner Kollegen – auf massenhaften, bis zum Überfluss gesteigerten TV-Auftritten basiert. Es ist das neue Medium, das er nutzt und das besonders die jüngeren Besu-

cher anspricht: das Internet. Umsonst und mit einer Reichweite, die kein Fernsehsender auch nur annähernd vorweisen kann. Wartke bietet auf seiner Homepage Videos und Musik zum freien Download, ist hinreichend präsent auf YouTube und sagt selbst: „Ihr könnt das alles umsonst haben. Hauptsache, ihr kommt zu meinen Konzerten.“ Sie kamen in Scharen.

Der Erfolg des kabarettistischen Liedermachers indes ist wahrlich verdient. Sein Programm „Achillesverse“ bot eine temporeiche Mixtur aus eingängigen Songs mit bitterbösen Texten und wahrhaftiger, frei improvisierter Stand-up-Comedy – eine Art zeitgenössischer Helge Schneider im edlen Stil.

Wartke sang von der Liebe in all ihren Facetten, gliederte die Liebeslieder in fünf Kategorien und erzählte von Feigheit und Einsamkeit, von der Tochter eines Schönheitschirurgen und dem Dilemma eines liebenden Vampirs. Dabei begleitete er sich selbst hemmungslos groovend am Flügel: „Ich spiele Klavier und Gesang gleichzeitig, andernfalls würde mein Programm doppelt so lange dauern.“ Das Publikum lag ihm zu Füßen. Am Ende gab es Ovationen vom stehenden Publikum und 30 Minuten Zugaben.

Nach Wartkes Worten war dies sein „bisher größter Auftritt“. Sein Potenzial aber wird sicher für weitere und größere sorgen. (eric)



Sein Stern geht nach oben: Bodo Wartke, gefragter Kabarettist. Foto: Eriksson